

Reise in den Norden Europas

Jazzpianist Lars Duppler gastierte mit seiner Band in der Harmonie

BONN. „Rætur – The Best of Two Worlds“ heißt das neue Projekt des Kölner Jazzpianisten Lars Duppler. Und der Name ist Programm zugleich. Der Sohn eines Deutschen und einer Isländerin hat sich mit seinem neuen Quartett „Rætur“ auf musikalische Spurensuche auf den kleinen nordeuropäischen Inselstaat begeben – „Zurück zu den Wurzeln“ sozusagen, so wie sich dieses isländische Wort auch übersetzt.

Der junge Pianist hat dabei traditionelle Songs neu arrangiert und eigene Songs dazu geschrieben und damit gewissermaßen auch kulturell den Versuch einer Symbiose zwischen zwei Welten – europäisches Festland/Deutschland und Europas nördlichster Insel

gewagt. Musikalisch ist dabei eine hochbrisante Mischung aus Jazz und Rock herausgekommen, die ganz offen hörbar den Geist der Insel in sich trägt. Duppler am Fender Rhodes-Piano und Moog-Synthesizer, Johannes Behr (Gitarre), Philipp Bardenberg (E-Bass) und Jens Düppe (Schlagzeug/Percussion) proben dabei den atemberaubenden Spagat zwischen archaisch anmutenden Klangbildern und zeitgemäßen Jazz.

Exotische und mystisch anmutende Klänge, die an Trolls, Elfen und wilde Wikinger erinnern, treffen auf moderne jazzig-rockige Strukturen, die in Dupplers anspruchsvollen Arrangements kunstvoll miteinander verwoben werden. Das



Jazzpianist Lars Duppler huldigt in dem neuen Projekt „Rætur“ seinen Heimatländern Deutschland und Island. (Foto: WPR)

Klangspektrum pendelt dabei frei herum zwischen geheimnisvollen, mitunter düsteren und undurchsichtigen Strukturen, wechselt aber auch in handfeste und ziemlich unwirsch bis schrägen Harmonien herüber, welche die Filigranmusiker mit großer Akribie

virtuos und inspiriert gestalten.

Keine einfache Kost, die ein hohes Maß an Konzentration seitens der Musiker und große Einfühlungsbereitschaft seitens der Zuhörer voraussetzt. In der Harmonie wurden beide Prämissen erfüllt. (WPR)